

Titel und wird sodann in extenso angeführt. Dann wird Wort für Wort, sofern es nur irgendeiner Erläuterung, Ergänzung oder Verweisung bedarf, zitiert und erklärt, ein Musterbeispiel der analytischen Methode der Schola Textus. Dabei sind zahlreiche Hinweise, die der Praxis dienen, nicht vergessen. Mögen die nächsten zwei Bände — auf drei Bände ist das Gesamtwerk berechnet — bald folgen. Wer nicht nur eine gewisse Anzahl von Codexbestimmungen, sondern eine gründliche Kenntnis des Codex selber sich erwerben will, wird gerne nach Crnica greifen.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Fließer.

Irwege und Umwege im Frömmigkeitsleben der Gegenwart. Von *Max Kassiepe O. M. I.* Zweite erweiterte und verbesserte Auflage. 80 (136). Würzburg 1940, Echter-Verlag. Kart. RM. 2.—.

In einem neuen Verlage erscheint die zweite und erweiterte Auflage der viel besprochenen und heiß umstrittenen Schrift. Bei den einen, die in ihr ausgesprochen fanden, was ihnen schon lange auf der Seele brannte, hat sie begeisterte Zustimmung gefunden, bei den andern, die in ihr einen Angriff auf die liturgische Bewegung sahen, energische Ablehnung. Gegen diese Beschuldigung wehrt sich der Verfasser und macht noch einmal auf den Zweck seiner Schrift aufmerksam, lediglich Warnruf zu sein. Sie will warnen vor drohenden Gefahren. Als ergrauter Exerzitienmeister und Missionar kann K. tatsächlich auf eine langjährige und vielseitige Erfahrung zurückschauen, wie sie in der Ausdehnung nur ganz wenigen Priestern möglich ist. Es ist darum sicher abwegig, wenn man seine Schrift deswegen abtun will, weil dem Verfasser die Erfahrung abgehe. Daß K. es gewagt hat, von seiner Schau aus verschiedene Äußerungen des religiösen Lebens einer eingehenden Kritik zu unterwerfen und auf Auswüchse und Verzerrungen aufmerksam zu machen, kann einer gesunden Entwicklung nur förderlich sein, wie Sperrung gegen Kritik kein gesundes Zeichen ist. Um seinen Gegnern mehr gerecht zu werden und unnötige Mißverständnisse zu beseitigen, hat K. der neuen Auflage einen eigenen Abschnitt beigegeben, der die Verdienste der liturgischen Bewegung hervorzuheben versucht. Einige krasse Beispiele hat er durch andere ersetzt, die aber wieder die Allgemeinheit von manchen verkehrten Geisteshaltungen dartun sollen. Am Schluß faßt K. in sechs kurzen, abgewogenen Sätzen das Gesagte zusammen. Aus dem Inhalt seien noch kurz die Überschriften angegeben, um über das Gesagte zu orientieren: Gefahren des sog. Liturgismus; Die Alten und die Jungen; Die Andachtsbeichte; Die Behandlung der Ehe- und Familienprobleme; Urkirche und Urchristentum; Halbquietismus. „Möge die neue Auflage zur weiteren Klärung und Verständigung beitragen.“

Hennef/Sieg.

P. Dr. B. Ziermann C. Ss. R.

Fragen der Männerseelsorge. Gesammelte Beiträge: Bd. I. Mit einem Geleitwort des Bischofs von Fulda, Johannes Dietz. Herausgegeben von Domkapitular *Anton Wolgemuth*. Saarbrücken 1939, Saarbrücker Druckerei und Verlag. Preis des Sammelbandes RM. 1.50, Einzelheft RM. —.20, bzw. RM. —.40.

Eine wirkliche Seelsorgshilfe für den Klerus bedeutet diese Sammlung der Referate, die auf einer Tagung für Männerseelsorge in Fulda gehalten wurden. Wer selbst seit Jahren in der Seelsorgspraxis steht, kann nur mit Befriedigung feststellen, daß keine wichtige Frage übersehen ist, von den Voraussetzungen, die der Seelsorger in der Natur des Mannes wie in seiner Stellung findet, angefangen bis zu den verschiedenen Mitteln, die Seele des Mannes religiös zu bilden.

„Die Richtlinien der deutschen Bischöfe“, die im allgemeinen die geistige Grundlage für die Tagung bildeten, sind ebenfalls abgedruckt, was vielen sehr erwünscht sein wird. Jeder Seelsorger wird die Schrift sehr brauchbar finden und für die gegebenen Anregungen sehr dankbar sein.

Wien.

P. Alois Bogsrucker S. J.

Das Priestertum der Ehe. Eine Frohbotschaft an die junge Familie. Herausgegeben von Jos. Gerads. (80). Dülmen i. W. 1939, Laumann. Kart. RM. 1.—.

Dieses Büchlein bringt eine Reihe Vorarbeiten zu einer Laienpastoral, soweit sie sich auf die Verwaltung des allgemeinen Priestertums in der Ehe und Familie bezieht (S. 31). Dementsprechend sind die einzelnen Beiträge von Priestern und Laien gestaltet. In allen Beiträgen wird das allgemeine Priestertum und die junge Familie von heute tiefer begründet und beleuchtet. Vor allem wird praktisch gezeigt, wie in der harten Wirklichkeit des Alltags ein echtes gesundes Christentum gelebt werden kann. Was sich überlebt hat, ist nicht das Wesen des Christentums, sondern die äußeren Frömmigkeitsformen. Darum das ehrliche Streben nach neuen und echten, familiengemäßen religiösen Formen. Nicht ob's schön wirkt, sondern ob's echt ist, ist dabei entscheidend (S. 54). Um die echte und geschlossene Einheit von Natur und Übernatur in unserer Familienerziehung geht es heute (S. 77). Alles, was hier gesagt wird von Familienfrömmigkeit, ist gesund und vernünftig. Das Ziel ist die bekenntnisfrohe und warm-religiöse Familie.

Das Werkheft wendet sich an Priester und Laien, wie ja auch Priester und Laien einträchtig an der Zusammenstellung gearbeitet haben. Es will aber auch jungen Familien unmittelbar dienen. Die jungen Männer und Frauen werden direkt darin angesprochen, daß sie im Bewußtsein der Würde ihres Priestertums ihre Seelsorgsaufgabe im Dienste des Gottesreiches immer mehr erfüllen (Vorwort).

Münster i. Westf.

B. van Acken S. J.

Kinderführung im katholischen Elternhaus bis zur ersten hl. Kommunion. Ein Büchlein für die seelsorgliche Mutter. Von Pfarrer Dr. Franzmathes. 8° (87). Hildesheim, Franz Borgmeyer. Kart. RM. 1.20.

Wertvolle, aus der Erfahrung geschöpfte Ratschläge für die Mutter — die seelsorgliche Mutter, sagt der Untertitel! Man hat seine helle Freude, so klar und phrasenlos kurze und treffende Winke über all die Sorgen einer Mutter zu lesen, die nun einmal das körperliche und seelische Wachstum eines Kindes umkreisen. Mütter, greift darnach und handelt darnach! Seelsorger empfiehlt das Büchlein Bräuten und werdenden Müttern!

Pram (Oberdonau).

Ferd. Giesriegl.

Heiliger Elterndienst. Vorträge eines Vaters und einer Mutter für die Eltern der Erstkommunikanten. 8° (24). Dülmen i. W., Laumann. Kart. RM. —.40.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die Kommunionbriefe an die Eltern einen großen Eindruck machen und viel mithelfen zur guten Vorbereitung eines Kommunionkinde. Noch besser wäre es, wenn man diese zwei Ansprachen in die Hand der Eltern gäbe. Wenn sie auch länger sind als ein Brief, sie würden doch von allen Eltern, die ihre Kinder lieben, gelesen und besonders auch den Vater zum Mithelfen veranlassen. Und die Mutter könnte lernen, mit dem Kom-